

Gemeinderatsfraktion/Gruppierung/Gemeinderatsmitglied
Grüne-Gemeinderatsfraktion
Stadträtin Dr. Gisela Splett
Stadträtin Dr. Hildegund Brandenburg
Stadtrat Tim Wirth

Vorlage Nr. 260

TOP 16

Anfrage

vom: 09.03.2005

eingegangen: 09.03.2005

11. Sitzung des Gemeinderates am 19.04.2005

Öffentlich Nichtöffentlich

Thema: Legionellenbefallvorsorge

Antwort des Bürgermeisteramtes:

Zu 1:

In 250 bis 300 Gebäuden aus dem Zuständigkeitsbericht der Gebäudewirtschaft befinden sich Warmwasseranlagen die regelmäßig gewartet werden müssen.

Es handelt sich hier um sehr unterschiedliche Anlagen. Die Bandbreite geht von 1 Dusche z.B. in Kindergärten, über Wohngebäude, Schulsporthallen, Kindertagesstätten und andere bis hin zu über 100 Duschanlagen in Großsporthallen.

In den städtischen Bädern sind insgesamt 12 Warmwasserbereitungsanlagen installiert; diese 12 Anlagen werden regelmäßig gewartet. Die Terminverfolgung erfolgt EDV-unterstützt.

Zu 2:

Die GW, Sachgebiet Sanitärtechnik, ist dabei diese Anlagen auf Legionellen prüfen zu lassen und dort zu sanieren, wo es nötig ist.

In den letzten Jahren wurden hierbei diejenigen Gebäude vorgezogen, in denen nach erster fachlicher Einschätzung Probleme zu erwarten waren.

Derzeit kommen zu den regelmäßigen Prüfungen pro Monat 2 bis 3 Gebäude neu dazu.

Auch die Warmwasseranlagen der städtischen Bäder werden regelmäßig auf Legionellen untersucht.

Zu 3:

Die Durchführung und die Zeitabstände der Beprobungen richten sich nach den Vorgaben des Arbeitsblattes W 551.

Die Proben werden an markanten Stellen des Systems entnommen, z.B. vor und hinter dem WW- Bereiter und an der am weitesten entfernten Zapfstelle. Hier werden jeweils Warmwasser-, Kaltwasser- und Zirkulationsleitung geprüft. Oft müssen in vorher noch nicht untersuchten Anlagen zusätzliche Probeentnahmemöglichkeiten eingerichtet werden. Eine Probe (> 100 ml) wird in eine sterile Flasche abgefüllt und anschließend von hierfür speziell zugelassenen Institutionen einer mikrobiologischen Untersuchung unterzogen.

Die zeitlichen Abstände richten sich immer nach dem Ergebnis der letzten Untersuchung. Im ungünstigsten Falle muss direkt nach einer erfolgten Desinfektion erneut beprobt werden, im günstigsten Fall kann das Intervall der Nachuntersuchungen auf zwei Jahre ausgedehnt werden.

Bei den Bädern führt das Gesundheitsamt zusätzlich unangekündigte Kontrollen durch.

Zu 4:

In der GW wird ein staatl. gepr. Sanitärtechniker speziell für dieses Thema ständig fortgebildet. Er beauftragt, überwacht und berät die Probenehmer. Außerdem arbeitet er aktiv im Arbeitskreis Trinkwasserhygiene mit anderen Hygienikern, Betreibern von Großanlagen und Mikrobiologen zusammen.

Die Durchführung der Prüfungen in den Bädern wird von der Verwaltung der Bäderbetriebe in Auftrag gegeben.

Zu 5:

Zur Beprobung werden unterschiedliche akkreditierte Labors und Probenehmer aus dem Raum Karlsruhe hinzugezogen (z.B. das städtische Klinikum, Chemisches Labor Dr. Vogt, Labor Fader Umweltanalytik u. a.).

Zu 6:

Die Kosten je Probenahme und Zapfstelle inkl. Beurteilung und schriftlichem Ergebnis belaufen sich durchschnittlich auf ca. 50,- EUR, zuzüglich Fahrtkosten und Mehrwertsteuer.

Zu 7:

Bei Sanierungen und bei Neuanlagen werden immer die neuen Regeln der Technik angewendet. Diese sind im Bezug auf die Legionellenproblematik momentan die DVGW-Arbeitsblätter W 551 und 553 sowie die VDI-Richtlinien 6023.

Vorgehensweise, Prüfungen und eventuell notwendige Maßnahmen werden jeweils mit dem Gesundheitsamt abgestimmt.

Bei Gesprächen mit Sachverständigen wurde den Vertretern der Stadt Karlsruhe immer wieder bestätigt, dass diese mit ihrem Konzept auf dem richtigen Weg sei und das Thema ernster nehmen, als viele andere Kommunen.

Auch bei den Bäderbetrieben wird das Thema der Legionellen-Prophylaxe seit vielen Jahren berücksichtigt. Wasserverteilungsnetze wurden bezüglich stillgelegter bzw. kaum genützter Leitungsstränge untersucht. Diese Leitungen wurden abgetrennt und entfernt. Außerdem werden regelmäßig Thermische Desinfektionen durchgeführt.

An den solarbeheizten Duschen im Rappenwörtbad wird zur Zeit eine Chlordioxidanlage installiert, da hier eine thermische Desinfektion ausscheidet.